



Malteser regional

Bayern/Thüringen



Editorial

Liebe ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Malteser,

ein neues Jahr mit vielen spannenden Aufgaben und Herausforderungen liegt vor uns. Highlight wird sicherlich der Papstbesuch im Herbst sein, bei dem das Kirchenoberhaupt auch in Erfurt Station machen wird.

Bis es so weit ist, müssen wir aber auf ganz anderem Terrain aktiv werden. Wir müssen das Ende des Zivildienstes und

die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes umsetzen. Schon jetzt zeichnet sich hier ein großes Versorgungsdefizit ab. In den einzelnen Gliederungen blieben oft die letzten Zivistellen unbesetzt. Wir müssen jetzt als gesamter Verband attraktive Angebote schaffen, um Freiwillige für unsere Dienste zu begeistern. Vor allem der doppelte Abiturjahrgang wird neue und motivierte junge Menschen aus den Schulen entlassen, die sich mit einem Freiwilligendienst oder einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in sozialen Bereichen engagieren wollen. Hier haben die Malteser ein breites Gebiet an spannenden und interessanten Aufgaben, wo diese jungen Menschen Erfahrungen fürs Leben, aber auch in Sachen Glaube und Nächstenliebe sammeln können. Ich denke da zum Beispiel an unsere Fahrdienste für Menschen mit Behinderung, an unseren Hausnotruf oder den Menüservice. Kontakt zu alten und kranken Menschen, die teils eine Behinderung haben, – das sind Erfahrungen, die man sein gesamtes Leben lang nicht vergisst und die junge Menschen formen können.

Die Begeisterung, die nur Nächstenliebe und Hilfe am Nächsten wecken können,



sehe ich aber in jedem Malteser – so bei den Weihnachtstruck- oder Glücksbringeraktionen, bei den Nikolausfeiern oder den Diensten wie Hospizdienst, Rettungsdienst oder den Besuchs- und Begleitungsdiensten. Hier wird die Stärke unseres Verbandes, im Haupt- und Ehrenamt, sichtbar: Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen.

Mit dem Wissen, in einem starken Verband und in einer starken und engagierten Region wie Bayern und Thüringen zu arbeiten, freue ich mich auf alle kommenden Ereignisse, die in diesem Jahr auf uns warten.

Ihr

*Carl Joseph Graf Wolff Metternich
Vorsitzender des Regionalrats der
Malteser in Bayern und Thüringen*

Inhalt

- II Aus den Malteser Diensten
- III Interview mit Ernst Freier:
„Die Fliegerei ist für mich ein
Lebenselixier“
- IV Augsburg
- V Bamberg
- VI Eichstätt
- VII Erfurt
- VIII München und Freising
- IX Passau
- X Regensburg
- XI Würzburg
- XII Personalien



Aus den Malteser Diensten

Spaß und Freude schenken

NIKOLAUSAKTIONEN. Mit unterschiedlichen Aktionen haben die Malteser in Bayern und Thüringen auch 2010 das Fest des hl. Nikolaus gefeiert.

In Bamberg beteiligten sich die Helfer bei der bundesweiten Aktion mit dem Bonifatiuswerk zur „Weihnachtsmannfreien Zone“. In weiteren zahlreichen Aktionen wurde das Fest des Heiligen mit Senioren und Menschen mit Behinderung gefeiert. Allein in Regensburg fanden 16 unterschiedliche Aktionen vom Christkindlmarktbesuch bis hin zur Weihnachtsfeier mit Senioren statt.

Besonders aktiv waren die Besuchs- und Begleitungsdienste (BBD) sowie die Malteser Jugend. In der gesamten Region wurden betreute Senioren zu unterschiedlichen Aktionen eingeladen. In Erding durften sich die Besuchten des BBD über ein Weißwurstfrühstück freuen. „Fränkisch“ wurde das Fest in Würzburg gefeiert, wo die heimische Mundart bei Gedichten zur Vorweihnachtszeit großen Anklang fand. Bei allen Aktionen wurde gemeinsam gesungen, bei Kaffee und Kuchen erzählt oder eine Nikolausüberraschung verteilt. Arbeitsteilung fand in

Der Nikolaus war auch durch verschneite Straßen nicht aufzuhalten, galt es doch, vielen Menschen eine Freude zu bereiten.



Gemeinsam gegen Armut im Alter (v. l. n. r.): Martin Lanzinger, Bezirksgeschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes in Gräffelfing, Christine Heese, Sachgebietsleiterin Sozialhilfe und Grundsicherung im Landratsamt München, Dr. Bettina Meerwagen, Abteilungsleiterin Jugend und Soziales, sowie die Münchener Landrätin Johanna Rumschöttel

Erfurt statt. Während sich der BBD um das leibliche Wohl der geladenen Senioren kümmerte, sorgte die Malteser Jugend für ein buntes Nachmittagsprogramm. In der Diözese Eichstätt backte die Malteser Jugend Plätzchen und bastelte Sterne, die auf dem Weihnachtsbasar verkauft wurden. Der Erlös kam den Flutopfern in Pakistan zugute. Große Aktionen gab es auch in Passau, wo für die befreundeten Malteser im ungarischen Sopron gemeldet wurde. Hier wurde auch an die zahlreichen Kunden im Mahlzeitendienst gedacht, die selbst gebastelte Kerzen erhielten. Windlichter der Jugendgruppe Hauzenberg wurden darüber hinaus an Besuchte des BBD verschenkt.

Sammeln für den guten Zweck: In Bayern und Thüringen wurden die Nikolausaktionen auch zum Aufruf für Spenden zum Beispiel für die Flutopfer in Pakistan genutzt.



Landräte unterstützen Mahlzeiten-Patenschaften

MENÜSERVICE. Prominente Unterstützung für das neue soziale Projekt Mahlzeiten-Patenschaften haben die Malteser im Bezirk München bei bayerischen Landräten gefunden. Münchens Landrätin Johanna Rumschöttel, Starnbergs Landrat Karl Roth und der Fürstenfeldbrucker Landrat Thomas Karmasin nahmen von den Maltesern je einen Mahlzeiten-Patenschaftsgutschein entgegen, der einem bedürftigen Rentner aus dem jeweiligen Landkreis zugutekommt.

Malteser Seniorenreisen



Sie wünschen sich Abwechslung vom Alltag und würden gerne in netter Gesellschaft unbeschwert verreisen?

Urlaubsreisen mit videlis in Kurorte und reizvolle Landstriche sind auf die Bedürfnisse und Wünsche älterer Menschen abgestimmt. Daher ist das Angebot auch für Senioren geeignet, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Der neue **Reisekalender 2011 für Senioren** ist erschienen. Alle Infos und Termine unter www.seniorenreisen.de.



„Die Fliegerei ist für mich ein Lebenselixier – ich brauch das wie andere Sauerstoff“

Interview mit Ernst Freier

Warum sind Sie Luftrettungsassistent geworden?

Ganz ehrlich: Als es hieß, in Ochsenfurt wird ein Rettungshubschrauber stationiert, für den Personal gesucht wurde, hat mein damaliger Chef, Franz-Josef Hebling, gesagt: „Herr Freier, das wäre doch was für Sie, da sind Sie doch der Richtige.“

Sie fahren ja auch noch im normalen Rettungswagen. Was macht das Besondere der Luftrettung aus?

Mit dem Hubschrauber kommt man meist zu den wirklich schweren Fällen, den internistischen Polytraumen oder schweren Verkehrsunfällen. Da ist man mehr gefordert, das ist der fachliche Reiz. Zum anderen ist das Team, mit dem man da unterwegs ist, wie eine kleine Familie. Alle haben viel Erfahrung, man kennt sich gut, man weiß, dass man als Team auch funktionieren muss, sonst geht's nicht. Für mich persönlich ist die Fliegerei ein Lebenselixier – ich brauch das wie andere Sauerstoff. Wenn ich das nicht mehr hätte, ging's mir schlecht.

Sie erleben viele schlimme Einsätze, einmal sind Sie sogar selber kurz nach dem Start mit dem Hubschrauber abgestürzt – wie bewältigen Sie das?

Indem wir viel miteinander reden nach jedem Einsatz. Die Gespräche im Team sind wichtig. Das hat mir auch nach dem Absturz vor über 20 Jahren geholfen. Erst funktioniert man weiter, wir sind alle aus dem brennenden Hubschrauber gerannt, der Notarzt Dr. Blumenberg und ich sind noch mal zurück und haben das Kind rausgeholt, das wir in die Klinik fliegen wollten. Nachdem es versorgt war, wir alles erledigt hatten, haben wir erkannt, was passiert war, wie viel Schwein wir gehabt haben. Danach hatten der Pilot, der



Ernst Freier erklärt Kindern „seinen Hubi“ Christoph 18

Arzt und ich sehr lange sehr engen Kontakt miteinander. Auch ein langes Gespräch mit unserem damaligen Diözesangeschäftsführer Herbert Kiesel tat gut. Die ersten Male nach diesem Unfall war es dann ein komisches Gefühl, wieder in den Hubi zu steigen, aber bald war es wieder normal. Reden ist einfach wichtig, auch im normalen Rettungsdienst. So kann man die Einsätze auch „in der Wache lassen“ und nimmt sie nicht mit nach Hause. Gott sei Dank gibt's heute ja auch noch die Kriseninterventionsteams (KIT) und

die Hilfe zur Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen (SBE) – beides kann den Rettungskräften sehr viel helfen.

Aber bestimmt gibt's auch schöne Erlebnisse in der Luftrettung?

Am schönsten sind natürlich Geburten. Das kommt zwar nicht so oft vor, weil die Eltern meist zeitig genug in die Klinik aufbrechen. Aber einmal kamen wir zu einer schon begonnenen Geburt dazu. Der werdende Vater war ganz aufgelöst und das Geschwisterkind völlig überfordert. Da war es gut, dass der Notarzt und ich schon erfahrene Väter waren. Wir haben den Vater beruhigt, die Mutter entbunden, haben mit dem Hubschrauber noch eine Hebamme einfliegen lassen wegen der Nachgeburt und alle waren glücklich. Der kleine Junge wurde dann sogar Christoph genannt.

Bekommt man manchmal ein Dankeschön?

Ja, ab und zu. Einmal stand plötzlich ein junger Mann bei uns am Hangar. Sein Vater hatte ihn zu uns geschickt. Er sollte sich mal bedanken. Monate vorher war er mit seinem Motorrad schwer verunglückt, wir hatten ihn zweimal wiederbelebt, und dann stand er da. Dann weiß man wieder, warum man diese Arbeit macht.

Zur Person: Ernst Freier

54 Jahre, verheiratet, vier Kinder (14, 16, 24, 25 Jahre)

Rettungsassistent,

seit 1972 bei den Maltesern Würzburg,

zunächst nur ehrenamtlich, seit 1975 auch hauptamtlich

seit 31.7.1980 Luftrettungsassistent auf dem Rettungshubschrauber Christoph 18 in Ochsenfurt

stellvertretender Rettungsdienstleiter, Organisationseinsatzleiter, Bereitschaftsführer





Augsburg

4.000 Glücksbringer-Pakete für Gaesti in Rumänien

DIÖZESE. Vor Weihnachten starteten die Malteser Gliederungen Aichach-Friedberg, Augsburg, Dillingen/Donau, Füssen, Günzburg, Kempten, Landsberg/Lech, Mindelheim und Wildpoldsried eine große „Glücksbringer-Aktion“. Für bedürftige Familien in Rumänien sollten Pakete mit Nahrungsmitteln und Spielsachen gepackt werden.

Mit Unterstützung der Initiative „Das Allgäu packt's – Pakete gegen Armut im Alter“ kamen von Schulen, Vereinen, Pfarreien und Firmen sowie von einzelnen Spendern 4.000 Pakete mit einem Gewicht von je ca. zehn Kilogramm zusammen. Für den Transport waren vier Lkw erforderlich – zum Teil mit Anhängern kostenlos zur Verfügung gestellt von den Speditionen Hubert Schmid/Marktoberdorf, Transcor/Eppishausen, Schedler/Münsterhausen, Volvo Truckservice Ismaning. Am 25. Dezember startete der Glücksbringer-Konvoi mit acht ehrenamtlichen Fahrern in Augsburg bei Schnee und Eis die 1.600 Kilometer weite Reise. Nach 30-stündiger Fahrt war Gaesti wohlbehalten erreicht, wo die Pakete nach den Empfehlungen des Sozialamtes und von Pfarreien verteilt wurden. Auf der Internetseite www.malteser-gluecksbringer.de berichten ein bebildertes Tagebuch und ein kurzer Videofilm über die Glücksbringer-Fahrt.



Pakete, die Freude machen: Die Initiative „Das Allgäu packt's“ sammelte 4.000 Pakete für bedürftige Familien in Rumänien.

Rotarier unterstützen rumänischen Kindergarten

AUGSBURG. Der Rotaryclub Augsburg-Renaissancestadt übergab den Maltesern einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. Mit der Spende werden Spielgeräte für einen Kindergarten im rumänischen Gaesti angeschafft. Seit 1989 helfen die Malteser beim Auf- und Ausbau sozialer Einrichtungen in Rumänien.

Theaterintendantin spendet 6.116 Euro

AUGSBURG. Juliane Votteler, Intendantin des Theaters Augsburg, bat zu ihrem 50. Geburtstag um Unterstützung des Projektes „Augsburg packt's – Pakete gegen Armut im Alter“. Sie übergab die eingegangenen Spenden in Höhe von 6.116 Euro dem gemeinsamen Lebensmittelpaket-Projekt von Maltesern, Caritas und

Kartei der Not der Augsburger Allgemeinen. Bedürftige Senioren, die nicht mehr mobil sind, erhalten daraus einmal pro Monat ein Lebensmittelpaket frei Haus.

Kurz notiert

- I AUGSBURG.** Die Stadtwerke Augsburg übergaben der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen 5.000 Euro für die Anschaffung von Einsatzbekleidung für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.
- I KEMPTEN.** Die Kemptener Malteser erhielten ein eigenes Fahrzeug für den Personen- und Materialtransport im Sozialen Ehrenamt.
- I WILDPOLDSRIED.** Bei der Jahresabschlussfeier berichtete der Ortsbeauftragte Michael Schäfer von einem erfolgreichen Ferienprogramm für Schüler, bei dem 13 Kinder für eine neue Jugendgruppe gewonnen wurden. Ferner wurde ein neuer Krankenwagen angeschafft und eingeweiht.
- I KEMPTEN/MINDELHEIM.** Zum Ortsseelsorger der Kemptener Malteser wurde Pater Bruno Zuchowski, der Mindelheimer Malteser Stadtpfarrer Andreas Straub von Diözesanseelsorger Johann Margazyn ernannt. Damit hat nun auch die fünfte Gliederung in der Diözese einen eigenen Seelsorger.

Dagmar Conrad und Albert Nadler (r.) vom Rotaryclub Augsburg-Renaissancestadt übergaben eine Spende an Diözesanoberin Amalie Wiedemann und Diözesangeschäftsführer Alexander Pereira (l.).



Ein Scheck, der satt macht: Die Spende von Juliane Votteler (M.) kommt der Aktion „Augsburg packt's – Pakete gegen Armut im Alter“ zugute. Die Übergabe erfolgte an Alexander Pereira von den Maltesern und Gabriela Hoffmann von der Caritas.





Bamberg

Früh übt sich ...

BAYREUTH. Die Malteser aus Bayreuth bildeten im Jahr 2010 99 Teilnehmer in sieben Kursen aus, die der Verbesserung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung dienen sollen. Dies geschah im Rahmen eines Programms des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Das Angebot richtete sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren und verfolgte in zwölf Unterrichtseinheiten die Ausbildung in Erster Hilfe mit Selbstschutzthemen wie dem Verhalten bei Bränden oder Gefahrstoffen. Im Vordergrund standen jedoch die Steigerung der Motivation zum Handeln sowie die Vorsorge für eventuell auftretende Katastrophenfälle. Die Lehrkräfte und Betreuer der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus Hof, Münchberg, Wunsiedel, Gößweinstein und Bayreuth unterstützten die Ausbilder tatkräftig.

Adventsfeier

BAYREUTH. Während der Adventsfeier des Malteser Hilfsdienstes Bayreuth segnete Dekan Siegbert Keiling das neue Dienstfahrzeug, einen VW T5 Mannschaftsbus, und wünschte allzeit unfallfreie Fahrt.

Stadtbeauftragte Angela Danner berichtete nach der Präsentation einiger Jahreshighlights, dass das Jahr 2010 als erfolgreichstes Jahr in die Geschichte der Malteser in Bayreuth eingehen werde. Davon zeugten zahlreiche neue Fördermitglieder und Aktive, über 800 ausgebildete Erste-Hilfe-Teilnehmer, Anfragen von Firmen weit über die Stadtgrenzen von Bayreuth hinaus sowie der neue Internetauftritt der Malteser unter www.malteser-bayreuth.de.

Ferner erhielt Sabine Feller aus den Händen des scheidenden Diözesanleiters Dr. Helmut Täuber eine Anerkennungsurkunde für ihren besonderen Einsatz in den Bereichen Erste Hilfe, Sanitätsdienst und Jugendarbeit.



Führungswechsel bei den Kulmbacher Maltesern: Dr. Helmut Täuber (l., Diözesanleiter bis Ende 2010) beruft den bisherigen Stellvertreter im Amt, Reinhold Müller (2. v. l.), zum neuen Ortsbeauftragten der Malteser in Kulmbach. Es gratulieren sein Sohn Jörg Müller, Technikbeauftragter in Kulmbach (M.), der bisherige Dienststellenleiter Heinz Mayer, der nach 31 Jahren ehrenamtlicher Führungstätigkeit sein Amt an Müller abgibt, sowie die stellvertretende Diözesangeschäftsführerin Silke Hüsges (r.).



Über 100 Schüler der Ganztagsbetreuung des Franz-Ludwig-Gymnasiums (FLG) in Bamberg sowie die Schulsanitäter des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums und der Realschule Hirschaid beteiligten sich an der Aktion „Schuhkarton-Weihnachtsgeschenke für ungarische Kinder“. Das Bild zeigt (v. l.) Markus Kestler vom FLG zusammen mit dem Auslandsbeauftragten der ungarischen Malteser Ferenc Talay, seiner Gattin und Dr. Christa Horn, der pädagogischen Leiterin der Ganztagsbetreuung am FLG. Ferenc Talay hatte in einer Infoveranstaltung umfassend über die Maßnahmen der Malteser nach der Giftschlammkatastrophe in Ungarn berichtet.

Neustart von „Malteser Treffpunkt Silvia“

ERZDIÖZESE. Im Januar wurden in Altenkunstadt, Erlangen und Nürnberg Malteser Treffpunkte für Demenzerkrankte und deren Angehörige ins Leben gerufen. Die ehrenamtlichen Helfer der Malteser arbeiten nach dem Konzept „Silviahemmet“ und betreuen und umsorgen sowohl die von der Krankheit Betroffenen als auch die Menschen, die deren

zeitintensive und anstrengende Pflege übernehmen.

Im Treffpunkt können die Angehörigen miteinander sprechen und Anregungen und Informationen zum Thema Demenz erhalten, während ihre Angehörigen betreut werden. Gemeinsam wird in großer Runde gesungen, gekocht, erzählt, geweint und gelacht. Eine Initiative, von der alle etwas haben: die Erkrankten, die Angehörigen und die Malteserhelfer.



Caritasdirektor Rainer Brummer gratuliert den Gruppenleiterinnen Katharina Heidrich, Hannah Ingelmann und Mirjam Trampert (v. l.) zu ihrer Berufung.



Diözesangeschäftsführer Stefan Dobhan (vorne r.) und die Riege der Ingolstädter Mitarbeiter, die bei der Weihnachtsfeier ausgezeichnet wurden: (vorne v. l.) Florian Möller, Marco Steinborn, Barbara Wiendl, Stefan Dobhan; (M. v. l.) Beate Hertwig, Wolfgang Freytag, Roland Steinborn, Silvia Pögl; (hinten v. l.) Peter Scheitzach und Peter Hoyer

Eichstätt

Malteser Jugend läutet das neue Jahr ein

DIÖZESE. Auf Einladung des Diözesanjugendführungskreises der Malteser Jugend kamen am 21. Januar aktive Mitglieder, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter sowie zahlreiche Gäste aus Politik und Kirche in der ehemaligen Johanniskirche in Eichstätt zusammen, um gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückzublicken und auf das neue anzustoßen. Neben Landrat Anton Knapp, Caritasdirektor Rainer Brummer und Dompfarrer Franz Mattes nahmen Vertreter des Technischen Hilfswerks, der Bereitschaftspolizei und des Kreisjugendrings am Neujahrsempfang teil.

Auf dem Programm standen unter anderem die Berufungen von Katharina Heidrich, Hannah Ingelmann und Mirjam Trampert zu Gruppenleiterinnen in der Malteser Jugend. Für die musikalisch schwungvolle Gestaltung sorgte der Malteser Chor „Fisherman's Friends“ unter der neuen Leitung von Hans Hüttinger.

Nach dem offiziellen Teil, den Diözesanjugendseelsorger Pfarrer Anton Schatz

mit einer humoristischen Einlage beendete, bestand am kalten Buffet – schmackhaft vorbereitet von den Preither Maltesern – Gelegenheit zum Gespräch.

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

PREITH. Im Anschluss an den Gottesdienst für den verstorbenen Ehrenvorsitzenden Hans Mayer waren alle Mitglieder der Malteser Preith zur Jahresversammlung in den Gemeindesaal eingeladen. Der Ortsvorsitzende Robert Bittl blickte dabei anhand einiger Zahlen auf ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr zurück: Neben der Ausbildung neuer Einsatzsanitäter und vielen Sanitätseinsätzen habe der Bereich Menüservice erhebliches Engagement erfordert. Zudem sei die Gliederung nun mit fünf Kinder- und Jugendgruppen im Jugendbereich aktiv.

Im Rahmen der Ortsversammlung standen für verschiedene Ämter Neuwahlen an: Als Vertreter der Helferschaft wurden Karin Heidrich und Miriam Pieronczyk in den Führungskreis gewählt, Einsatzgliederungsführer bleibt Thomas Kemmetter, als Rechnungsprüfer erhielten Rainer

Breitenhuber und Herbert Bauch das einstimmige Votum der Mitglieder.

Weihnachtsfeier mit Ehrungen

INGOLSTADT. Rund 70 hauptamtlich Beschäftigte und Ehrenamtliche nahmen an der Weihnachtsfeier des Malteser Hilfsdienstes in Ingolstadt teil. Im Rahmen eines stimmungsvollen Abends dankte Diözesangeschäftsführer Stefan Dobhan den Mitarbeitern des Behindertenfahrdienstes und des Hausnotrufes sowie den Ehrenamtlichen für ihr Engagement im vergangenen Jahr.

Anschließend ehrte er die Fahrerin Barbara Wiendl für ihre zehnjährige Tätigkeit im Behindertenfahrdienst. Besonderen Beifall erhielt Silvia Pögl nach über 25 Jahren im Fahrdienst. Der Stadtbeauftragte der Ingolstädter Malteser, Peter Hoyer, zeichnete mehrere Helferinnen und Helfer für ihr ehrenamtliches Engagement mit der bronzenen Verdienstplakette des Malteser Hilfsdienstes aus, bevor er selbst von Stefan Dobhan die silberne Verdienstplakette überreicht bekam.

Erfurt

Positive Bilanz beim Weihnachtsmarkt

ERFURT. Auch 2010 leisteten die Rettungssanitäter des Arbeiter-Samariter-Bundes und des Malteser Hilfsdienstes wertvolle Hilfe auf dem 160. Erfurter Weihnachtsmarkt – insgesamt 217 Mal. Behandelt wurden überwiegend Knochenbrüche, Herzinfarkte, Kreislaufbeschwerden und gelegentlich übermäßiger Glühweinkonsum. Aber auch verzweifelte Gäste, die von ihrem Busunternehmen vergessen worden waren, fanden bei den hilfsbereiten Samaritern und Maltesern im Container Hilfe und menschliche Wärme. Schnell konnte eine Verbindung zu den Reiseveranstaltern hergestellt werden, die dann die vergessenen Besucher wieder mit auf die Heimreise nahmen.

Insgesamt leisteten 17 Rettungssanitäter 807 Stunden im Sanitätscontainer. Dabei legten sie unzählige Kilometer beim „Streife-Gehen“ auf dem Domplatz zurück. Weiterhin wurde der Babywickelraum im Sanitätscontainer von fast 100 Eltern und Großeltern für ihre kleinen Weihnachtzwerge genutzt.

Neujahrsempfang der Ökumenischen Hospizgruppe

DIÖZESE. An Dreikönig waren die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Hospizgruppe zum Neujahrsempfang geladen. Als Dankeschön für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit in den Bereichen Sterbe- und Trauerbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Aus- und Weiterbildung sollte dieser Abend ein besonderer Höhepunkt im Gruppenleben werden. Die alt ehrwürdigen Mauern des ehemaligen Wigbertklosters und heutigen Gemeindezentrums der Crucis-Wigbert-Gemeinde boten dafür einen feierlichen Rahmen. Trotz vielfältiger Verkehrsbehinderungen durch Eis und Schnee folgten der Einladung sowohl zahlreiche Mitglieder der



Helfer auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt vor dem Sanitätscontainer (v. l. n. r.): Stephan Christoph, Heiko Schillinger (beide Malteser), Dirk Biereige, Peter Zeiger (ASB), Tillmann Maruschke, Alexander Franke und Ronny Böttcher (alle Malteser) (Foto: Ronny Böttcher)

Gruppe als auch einige Gäste. Dazu zählten Vertreter beider Palliativstationen der Stadt und des kooperierenden Pflegedienstes der Caritas.

Die Koordinatorin Britta Kordon begrüßte die Ehrenamtlichen mit einem kurzen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres und einem Ausblick auf das noch junge neue Jahr mit all den anstehenden Veränderungen. Dazu gehören unter anderem der Aufbau eines Kinder- und Jugendhospizdienstes in Erfurt und die Eröffnung des stationären Hospizes St. Martin, bei dem der Malteser Hilfsdienst Mitgesellschafter ist.

Diese Begegnungsmöglichkeiten innerhalb der gesamten Gruppe gemeinsam mit Netzwerkpartnern sind inzwischen zu einem tragenden und verbindenden Element in der Hospizarbeit geworden. Es ist gut, einmal mit Zeit und Ruhe auf alle treffen zu können, die mit der gleichen Idee und Vision unterwegs sind.

Große Umbauaktion

ERFURT. Nun haben es die Erfurter Malteser sogar ins Fernsehen geschafft. An insgesamt elf Drehtagen halfen acht ehrenamtliche Helfer fast 900 Stunden lang, um einer Großfamilie in Thüringen endlich ein winterfestes Haus zu bescheren.

Zu bestaunen war dieser engagierte Einsatz in der Sendung „We are Family! So lebt Deutschland“. Die Familie und die



Einsatz für ein winterfestes Haus (v. l. n. r.): Ronny Böttcher, Philipp Genter und Eva Kirchner bei der Aktion „We are family! So lebt Deutschland!“

Fernseh-Crew waren sich einig: „Ohne die Malteser wären wir hier nie fertig geworden. Danke!“

Kurz notiert

EICHSFELD. Am 20. November 2010 fand eine gemeinsame Besprechung und Ausbildung des Katastrophenschutzzugs des Landkreises Eichsfeld im Feuerwehrstützpunkt Wintzingerode statt. Dabei stellten Jörg Heise (Landkreis), Florian Blacha (DRK) und Stephan Christoph (MHD) den Helfern die neue Katastrophenschutzverordnung in Thüringen vor, einschließlich der künftigen Änderungen, die den Landkreis betreffen.



München und Freising

6.000 Hausnotruf-Teilnehmer

ERZDIÖZESE. Erfolgswahlen im Hausnotrufdienst melden die Malteser aus den bayerischen Bezirken München und Ost-Oberbayern, wo insgesamt 6.000 Kunden einen Anschluss haben.

4.500 ältere Menschen verlassen sich allein im Bezirk München auf die Sicherheit des Hausnotrufdienstes. In München lebt bereits jeder vierte Hausnotrufteil-



Bereits im Sommer 2010 erhielt Ilse M. aus Stephanskirchen im Landkreis Rosenheim einen Hausnotrufanschluss der Malteser. Die rüstige Seniorin, die sich noch selbst versorgt und auch noch mit dem Auto fährt, wollte für den Notfall vorsorgen. Mit dem Funkfinger am Handgelenk fühlt sich die inzwischen 82-jährige Dame viel sicherer. Das beruhigt auch ihre beiden Töchter.

nehmer in Einrichtungen des Betreuten Wohnens. Insgesamt betreuen die Malteser im Bezirk München 27 Einrichtungen und sind damit der größte Hausnotrufanbieter der bayerischen Landeshauptstadt. „Die relativ neue Wohnform des Betreuten Wohnens ist eine gute Lösung für viele Senioren, die pflegerische Versorgung benötigen, aber dafür nicht in eine vollstationäre Einrichtung ziehen müssen“, berichtet Stefan Hubitschka, Leiter des Hausnotrufdienstes der Malteser im Bezirk München. „Immer mehr Menschen leben auch im ‚Betreuten Wohnen zu Hause‘, das unsere Kooperationspartner gemeinsam mit uns anbieten“, sagt

Hubitschka, „und dabei ist die Tendenz ganz deutlich steigend.“ Auch im Bezirk Ost-Oberbayern steigen die Zahlen im Hausnotrufdienst. 500 Teilnehmer allein im Landkreis Rosenheim sind ein Anlass zur Freude – so auch für Bezirksgeschäftsführer Christian Gmeiner: „Es ist ein klares Zeichen für die gute Arbeit der Mitarbeiter vor Ort, dass hier so viele Menschen auf den Malteser Hausnotruf vertrauen.“

„Gewaltiger“ Ausbilderfortbildungstag in Erding

ERZDIÖZESE. „Gewalt“ war das Zentrale Thema der Malteser Ausbilderfortbildungen 2010. Dazu organisierte Bernadette Braun, stellvertretende Diözesanausbildungsleiterin, im November einen diözesanweiten Fortbildungstag in Erding. Neun Referenten beleuchteten das Thema für die 25 Teilnehmer von verschiedenen Seiten. Während Rechtsanwalt Dr. Andreas Stauffer zu Rechts- und Versicherungsfragen rund um die Erste Hilfe referierte, stellte Notärztin Dr. Birgit Hecher typische Gewaltverletzungen und die entsprechenden Maßnahmen dar. Interessierten Ausbildern bot sie die Gelegenheit, über ihren Bereich der Ausbildung hin-



Ein Blick über den Tellerrand der Ausbildung hinaus: Die Teilnehmer am Malteser Ausbildungstag durften das Nähen einer „Platzwunde“ an einer Mandarine ausprobieren. (Foto: Bernadette Braun)

auszugehen: Sie durften eine „Platzwunde“ nähen, wenn auch nur an einer Mandarine. Vertreter des Weißen Rings stellten Hilfsangebote für die Opfer von Gewalt vor. Damit Ersthelfer nicht selber zum Opfer werden, lag ein Schwerpunkt des Tages auf Methoden der Deeskalation und Taekwon-Do-Techniken zur Selbstverteidigung. „Das war echt cool“, lobte eine Teilnehmerin den ausführlichen Praxisteil.

Kurz notiert

I BEZIRK MÜNCHEN. Ab März werden die Malteser vom Bezirk München über eine eigens eingerichtete Verlegungszentrale den gesamten Fahrdienst inklusive Krankentransport und Patientenfahrten für das Klinikum Augustinum übernehmen.

I DACHAU. Der neue Kreisbeauftragte Graf Hundt hat im November die Gründung eines Kriseninterventionsteams (KIT) für den Landkreis Dachau initiiert. Es wird gemeinsam von Maltesern, dem Roten Kreuz und der örtlichen Notfallseelsorge geleitet.

I MÜHLDORF. Die Malteser Dienst-

stelle ist umgezogen. Die neuen Räumlichkeiten am Industriepark 25 bieten ausreichend Platz für die Mitarbeiter der Sozialen Dienste, die Ausbildung und die ehrenamtlichen Helfer.

I ROSENHEIM. Im Rahmen des traditionellen Jahresempfangs berief der Stadt- und Kreisbeauftragte Hans Kerschbaumer im Namen der Diözesanleitung Kai Pommerenke zum Leiter Schnelleinsatzgruppe Sanitätsdienst/Behandlung, Manfred Gebert zum Leiter Schnelleinsatzgruppe Betreuung und Arndt Müller zum Gruppenführer Kommunikation und Information.



Passau

Johann Kloiber mit Stephanusplakette ausgezeichnet

FÜR HOLZEN. Am zweiten Weihnachtsfeiertag wurde dem Ortsbeauftragten der Fürholzer Malteser, Johann Kloiber, im Rahmen eines feierlich zelebrierten Gottesdienstes in der Pfarrkirche Grainet eine besondere Ehre zuteil: Er erhielt die Stephanusplakette, die höchste Auszeichnung, die der Passauer Bischof an Laien vergibt.

Johann Kloiber, der hauptamtlich im Rettungsdienst der Passauer Malteser tätig ist, engagiert sich seit vielen Jahren auch ehrenamtlich in der Hilfsorganisation. So ist der Ortsbeauftragte der Malteser in Fürholz Mitbegründer und verantwortlicher Koordinator der Helfer vor Ort, Vorstandsmitglied bei mehreren Ortsvereinen, Vertreter der Helferschaft in der Diözesanvorstandschaft der Malteser und Mitglied des Pfarrgemeinderates Grainet. Bei der Ehrung hoben die Laudatoren besonders Kloibers unermüdliche Hilfsbereitschaft hervor.

Sie gratulierten Johann Kloiber (4. v. l.) als Erste (v. l. n. r.): Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer, Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin, Kirchenpfleger Hans Pauli, Lektor Ludwig Eckmüller, Pfarrer Johannes Trum, Ortspfarrer Dr. Michael Gnan, Diakon Hubert Frömel sowie der stellvertretende Diözesanleiter und Kreisbeauftragte Ludwig Berger.



Mit einem Geschenk verabschiedeten Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin (r.) und Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer (l.) den langjährigen Finanzkurator Dr. Richard Berndl. Für seine Frau Ruth gab es einen Blumenstrauß. (Foto: Krenn)

Langjähriger Finanzkurator verabschiedet

DIÖZESE. Bei der Diözesanadventsfeier im Gasthaus Eckerl in Böhmzwiesel verabschiedeten Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin und Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer den langjährigen Finanzkurator Dr. Richard Berndl aus Passau aus den Reihen der Vorstandschaft. Dr. Berndl, der fast gleichzeitig mit dem Diözesanleiter sein Amt

angetreten hatte, erinnerte daran, dass sie beide Anfang der 90er-Jahre in „schweren Zeiten“ Verantwortung bei den Maltesern übernommen hätten: „Wir zogen zu der Zeit von gemieteten Räumen in das eigene Gebäude in Hacklberg um. Die Kosten waren sehr viel höher als gedacht. Nur durch zähe Verhandlungen ist es uns gelungen, den Preis zu drücken.“ Er bedankte sich bei den anderen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, die immer „reibunglos und zufriedenstellend“ gewesen sei. Josef Feichtinger aus Nammering in der Gemeinde Fürstenstein ist der neue Finanzkurator.

Kurz notiert

DIÖZESE. Im 1. Halbjahr 2011 finden folgende Ausflugsfahrten, in erster Linie für ältere und behinderte Mitmenschen, statt:

- | Samstag, 2. April: Fahrt zum Einkaufszentrum Pasching Plus City bei Linz
- | Samstag, 7. Mai: 7. Diözesanwallfahrt nach Grainet
- | Samstag, 18. Juni: Tour mit dem Passauer Stadtfuchs und Spanferkelessen

Weitere Informationen bei Roswitha Mühlberger, Telefon 08 51-956 66-45 oder E-Mail Rosmarie.Krenn@malteser.org.



Der Weidener Oberbürgermeister Kurt Seggewiß (M., kniend) inmitten einer Schulklasse bei der Hospizausstellung

Regensburg

Wanderausstellung zum Thema Hospizarbeit übertrifft alle Erwartungen

WEIDEN. „Gemeinsam gehen“ – unter diesem Titel präsentierte sich eine Wanderausstellung zum Thema Sterbe- und Trauerbegleitung im Foyer des neuen Rathauses in Weiden. Heribert Stock, Leiter des unter dem Dach des Malteser Hilfsdienstes firmierenden Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes Weiden/Neustadt, und seine Frau Ilse führten täglich Schulklassen durch die Ausstellung. Vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen angeregt, stellte sie für Heribert Stock eine gute Gelegenheit dar, das oft tabuisierte Thema „menschwürdiges Sterben“ insbesondere jungen Schülern nahezubringen. Weit über 50 Schulklassen besuchten die Ausstellung und waren beeindruckt von der Kraft der Bilder und den Schilderungen des Ehepaars Stock. Letztere waren durch das gewaltige Interesse seitens der Schulen überaus positiv überrascht, zeigten die Schulen in der Vergangenheit ihrer Ansicht nach doch wenig Interesse an dem sensiblen Thema.

Ein Schwerpunkt der Wanderausstellung bildet die ehrenamtliche Hospizarbeit. Unter dem Dach des Malteser Hilfsdienstes

sind die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nun seit elf Jahren im Einsatz und arbeiten mit fast allen Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten in Weiden und im Landkreis Neustadt eng zusammen. Aktuell sind 42 Hospizbegleiter ehrenamtlich bei etwa 70 Sterbegleitungen im Einsatz. „Gemeinsam gehen“ will versuchen, bei Besuchern Interesse an der Arbeit der im Hospizdienst tätigen Vereine zu erwecken und sich vielleicht sogar selbst zu engagieren.

Malteser übernehmen Mobilitätsservice der Bahn

STRAUBING. Am 1. Januar übernahmen die Straubinger Malteser den sogenannten Mobilitätsservice im Auftrag der Deutschen Bahn. Zusammen mit Oberbürgermeister Markus Pannermayr und Vertretern der örtlichen Interessensgemeinschaft für Menschen mit Behinderung wurde der neue Dienst vorgestellt und in Betrieb genommen. Täglich von 6.00 bis 20.00 Uhr stehen die Malteser mit Zweierteams als Ein-, Um- oder Ausstiegshilfe zur Verfügung. Der Service ist für Reisende kostenlos, allerdings ist eine telefonische Voranmeldung bei der Bahn notwendig.

16 Malteser absolvierten ein spezielles Sicherheitstraining, da der Bahnhof in

Straubing nicht barrierefrei ist und ein Überqueren der Gleise mit beispielsweise Rollstuhlfahrern erst gemeistert werden muss. Die ersten Tage wurden die Teams der Malteser von Mitarbeitern der Bahn begleitet, so dass sich der Ablauf reibungslos einspielte.

Neue Dienststelle eingeweiht

CHAM. „Ich freue mich, dass ich heute die neuen Diensträume der Malteser und auch der Menschen, die hier arbeiten, segnen darf“, so lauteten die Worte von Kaplan Josef Schießl bei der Einweihung der neuen Dienststelle des Malteser Hilfsdienstes in Cham. Er und Diakon Alfons Eiber erteilten der neuen Wirkungsstätte den kirchlichen Segen. Nach 15 Jahren war ein Umzug notwendig geworden, und es wurde eine neue Bleibe in der Altenstädter Straße in den Räumen einer ehemaligen Videothek gefunden.

Vor dem Umzug gab es jedoch noch viel zu tun. Das Team um Dienststellenleiterin Martina Vogl leistete unglaublich engagierte Arbeit: In über 1.500 ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurde das neue Domizil geschaffen. Außergewöhnlich war der Zusammenhalt der Truppe während dieser schwierigen und fordernden Zeit – ein Indiz für das vorbildliche Arbeitsklima innerhalb der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer.

Kurz notiert

- | **GRAFENTRAUBACH-OBBERGEGGENBACH.** Die Gliederung Grafentraubach-Oberdeggenbach wird für den Hilfe-vor-Ort-Dienst seitens einer Jury im Rahmen des Bürgerpreises Regensburg geehrt.
- | **WEIDEN.** Die Gliederung Weiden feierte ihr 35-jähriges Jubiläum.
- | **RÖTZ.** Die Rettungswache Rötz erweitert das Dienstgebäude mit einem neu gebauten Desinfektionsraum.



Würzburg

30 Jahre Malteser Jugend

DIÖZESE. Die Malteser Jugend im Bistum Würzburg konnte 2010 auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken: auf drei Jahrzehnte erfolgreicher Kombination aus sozialem Engagement und aktiver Freizeitgestaltung, durch die Kinder und Jugendlichen fit für andere und damit fit fürs Leben werden. Gemäß ihrem Motto „Gemeinsam sind wir bärenstark“ haben die Jugendlichen dies im November in der Wallfahrtskirche auf dem Kreuzberg zusammen mit den vielen Menschen gefeiert, die die Malteser Jugend bislang begleitet haben. Zelebrant des Festgottesdienstes war Weihbischof em. Helmut Bauer, der der Malteser Jugend schon seit Jahren freundschaftlich verbunden ist. Er wurde beim anschließenden kleinen Festakt ebenso wie der ehemalige Diözesangeschäftsführer Herbert Kiesel mit dem Anerkennungszeichen der Malteser Jugend geehrt.

Hospizdienst: Kooperation mit der Palliativstation

DIÖZESE. Mit dem Einsatz ehrenamtlicher Hospizhelfer auf der Palliativstation der Uniklinik Würzburg begann im Frühjahr 2010 eine fruchtbare Zusammenarbeit. Eine entsprechende Vereinbarung war da-

mals zwischen der Palliativstation und dem Malteser Hospizdienst geschlossen worden. „Es ist eine segensreiche Kooperation, die ja vor allem den Menschen zugutekommt, die unter Schmerzen leiden, die im Sterben liegen oder nur noch wenig Lebenszeit vor sich haben“, freuen sich die Malteser Hospizverantwortliche Martina Mirus und Diözesangeschäftsführer Frank Weber nach fast einem Jahr. Etwa 20 Hospizhelferinnen und -helfer der Malteser sind in der Palliativstation aktiv.

Beeindruckender Erfolg: sechs Jahre „Helfer vor Ort“

ABERSFELD. Sie sind die ehrenamtliche Ergänzung zum Rettungsdienst. Durch sie werden entscheidende Minuten gewonnen, die Menschenleben retten können. Seit November 2004 sind die „Helfer vor Ort“ der Malteser Abersfeld in Zusammenarbeit mit dem BRK im Gebiet rund um Abersfeld im Einsatz. Während der Woche von 18 bis 6 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr – „ehrenamtlich, in unserer Freizeit, aber mit hoher Motivation“, wie der Malteser Ortsbeauftragte Christian Margraf zufrieden betont. Nach sechs Jahren können sie eine erfolgreiche (Zwischen-)Bilanz ihres Engagements ziehen: Über 300 Mal wurden sie alarmiert, konnten also mehr als einmal pro Woche Menschen in Not helfen.

Kurz notiert

- | Das Aschaffener Malteser Urgestein Lothar Blatt erhielt im November in der Würzburger Residenz für seine vielfältigen Verdienste um das Gemeinwohl das Bundesverdienstkreuz am Bande. Blatt ist seit 45 Jahren ehrenamtlich aktiv, insbesondere als Organisator von Fortbildungen, als Qualitätsbeauftragter für die Hospizarbeit und als Delegierter in der Bundesversammlung.
- | Bereits zum 15. Mal haben die Abersfelder Malteser ihre Heiligabend-Kinderbetreuung durchgeführt. Rund 30 Malteserhelferinnen und -helfer beschäftigten die über 70 Kinder mit Singen, Geschichtenerzählen, Spielen und Basteln, damit deren Eltern in Ruhe zu Hause die letzten Vorbereitungen treffen konnten.
- | Bei einem Brand in einem Würzburger Seniorenstift waren im Dezember auch über 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Malteser bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz. Die Schnelleinsatzgruppen waren fast zeitgleich mit Feuerwehr und Rettungsdienst gegen 23:30 Uhr alarmiert worden. Die letzten Kräfte zogen gegen 4:00 Uhr morgens von der Unglücksstelle ab.

Auch in Mellrichstadt haben die Malteser unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Eberhard Streit die Mahlzeiten-Patenschaften eingeführt. Streit brachte zur Auftaktveranstaltung im Januar nicht nur 1.500 Euro von der Stadt Mellrichstadt, sondern auch noch 6.000 Euro als Anschubfinanzierung von der Sparkasse, der Geno-Bank und der Firma Reich mit.





Dankplakette

ERZDIOZESE MÜNCHEN UND FREISING. Eine besondere Weihnachtsüberraschung bereiteten die Malteser dem Abteilungsleiter im Bayerischen Innenministerium, Ministerialdirigent Dr. Wolf-Dieter Remmele. Am 22. Dezember überreichte ihm der Landesbeauftragte der Malteser, Carl Joseph Graf Wolff Metternich, die Malteser Dank-



Mit der Dankplakette zeichnete der Malteser Landesbeauftragte Graf Wolff Metternich (l.) den Ministerialdirigenten Dr. Remmele aus.

plakette. „Die Auszeichnung ist ein Zeichen des Dankes für sein Engagement bei Themen, die die Notfallvorsorge betreffen. Dr. Remmele war und ist immer an einer konstruktiven Kommunikation zwischen den Hilfsorganisationen gelegen“, erklärte Metternich. Remmele zeichne sich vor allem im Bereich der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr aus und habe immer ein offenes Ohr für die Malteser.

Wir gratulieren!

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

zu 50 Jahren Mitgliedschaft: **München:** Albrecht Graf von Rechberg; **Regensburg:** Maria Kufer
zu 45 Jahren Mitgliedschaft: **Augsburg:** Josef Grimm, Wolfgang Graf von Maldegem; **München:** Margarete Hinterberger; **Passau:** Centa Riedl; **Regensburg:** Elisabeth Eichmeier, Franz Ernst, Fritz Ernst, Ludwig Schmidbauer; **Würzburg:** Hermann Braunwart, Michael Fenn, Joachim Nossen, Irma Trautmann
zu 40 Jahren Mitgliedschaft: **Augsburg:** Irmgard Mayer; **Eichstätt:** Johann Christoph, Bruno Drossen, Georg Haussner, Anton Kögler; **München:** Günter Mayer, Rupert Strachwitz; **Regensburg:** Erwin Bartmann, Max Donhauser, Inge Eckl, Renate Eichhorn, Maria Fischer, Max Früchtel, Helmut Haneder, Hildegard Kiefmann, Josef Landsammer, Norbert Lindner, Fritz Ruhland, Elisabeth von Lichtenstern; **Würzburg:** Klemens Damm, Karl-Josef Lannig, Hedwig Neckermann, Joachim Siegler
zu 35 Jahren Mitgliedschaft: **Augsburg:** Franz Rampp; **Bamberg:** Wilfried Feder, Ludwig Großkopf; **München:** Alexander Brehm, Bernhard Hoffmann, Gitta Trum, Heinrich von Liel; **Regensburg:** Angela Bonke, Elisabeth Eichmeier, Jürgen Ralf Fischer, Gerhard Häusler, Adolf Kerscher, Manfred Strigl, Margaretha Thiel, Xaver Treintl; **Würzburg:** Kornelia Hessdörfer, Karl-Heinz Kaeb, Eberhard Ritter
zu 30 Jahren Mitgliedschaft: **Augsburg:** Klaus Florian, Jutta Gleich, Josef Lindner, Antonie Meiershofer, Ernst Meiershofer, Elfriede Süss, Hans-Christoph Freiherr von Andrian-Werburg; **Bamberg:** Lieselotte Friedrich, Georg Herold, Bernhard Jackermeier, Brunhilde Will, Heribert Zweig; **Eichstätt:** Karl Behnke, Gerlinde Ebenhöf, Eduard Kamps, Centa Schneider; **München:** Karl-Richard Bosold, Silvia Engel, Friedo Fischer, Johann Kleber, Roland Reichelt; **Passau:** Ingrid Friedsam, Therese Kainz, Johanna Kreipl, Maria Riesinger; **Regensburg:** Martha Dechant, Franziska Hebestreit, Anna Koslowski, Else Lang, Hannelore Stingl, Angelika Wachter, Barbara Weny, Christa Zangl; **Würzburg:** Heinz Beck,

Helmut Böhnlein, Erich Brunner, Uwe Kohlmann, Peter Neugebauer, Reinhold Pfrang, Hubert Schmitt

I zum Dienstjubiläum

20 Jahre Dienst: Holger Ehrke, Gräfelting; Edeltraud Fischlein, Würzburg; Gerhard Menzel, Würzburg; Erich Weinberger, Straubing
25 Jahre Dienst: Theresia Florian, Ost-Oberbayern; Robert Schnell, Traunstein
30 Jahre Dienst: Helmut Reinhart, Würzburg
35 Jahre Dienst: Rupert Eichstetter, Gräfelting

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden: **Augsburg:** Peter Götz, Albert Schwärzler, Erich Steiner, Ilse Till; **Bamberg:** Hartmut Boettcher, Hermann Schießl, Helmut Ziegler; **Eichstätt:** Alfred Gutt, Otto Uselmann; **München:** Aloisia Angerer, Jürgen Heinze, Hildegard Lanzinger, Dorothea Müller-Jilg, Johanna van Eck, Karin von Loesch, Monika Schütz, Renate Zenz; **Passau:** Helga Fehringer, Winfried Pach; **Regensburg:** Gerhard Babl, Elfriede Nibler, Erwin Roth, Helga Strobel, Walter Zollitsch; **Würzburg:** Josef Donnerbauer, Hermann Emge, Roman Göb, Ingrid Johnson, Lutwin Knobl, Erika Ott, Reinhold Pfrang, Margarete Reichert, Hiltrud Reising, Dieter Simon, Edelbert Völkl

75 Jahre alt wurden: **Augsburg:** Hildegard Wagner; **Bamberg:** Helmut Eichberger, Bernhard Mauser, Richard Payer; **Eichstätt:** Tuncel Cercis; **Regensburg:** Brigitte Herramhof; **Würzburg:** Wilhelm Horn, Christa Klöffel-Mallner

80 Jahre alt wurden: **Augsburg:** Konrad Scheublein; **Eichstätt:** Johannes Schmidt; **Würzburg:** Anny Kirchner, Hubert Merzbach, Thea Schmitt

85 Jahre alt wurden: **München:** Marianne Handel, Ursula Margreiter; **Regensburg:** Anna Mirz, Walter Siegert, Godula von Ledebur-Wicheln; **Würzburg:** Susanne Jordan

90 Jahre alt wurde: **Regensburg:** Anni Sokol

Auszeichnungen

I Mit der Verdienstplakette des Malteser Hilfsdienstes in Gold wurden ausgezeichnet:

München: Margarete Ahl, Maria Baumann, Erna Gattinger, Ottilie Klimmer, Tatjana Kuss, Mathilde Lutz, Marion Metzendorf, Doris Müller, Brigitte Pfeffer, Christa Ruhl, Rosa Rumpel, Brigitte Schmidt, Christa Wagner

Wir gedenken


Josef Hetzer
 (Würzburg)
Andreas Kölbl
 (Waldkirchen)
Rosalinde Milsch
 (Litzendorf/Bamberg)

Impressum

Malteser Hilfsdienst gGmbH
 Regionalgeschäftsstelle Bayern
 und Thüringen
 Stauffenbergstr./Delpstr. 15
 97084 Würzburg
 V.i.S.d.P.: Wilhelm Horlemann
 Telefon: 089-43608-130
 Mail: Wilhelm.Horlemann@maltanet.de

Redaktionsteam:
 Alexander Pereira (Augsburg); Markus Johannes Nietert (Bamberg), Barbara Meyer (Eichstätt), Christoph Borucki (Erfurt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosemarie Krenn (Passau), Stephan Kalm (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)